

Finanz- und Aufgabenplan 2019 - 2023



Uetikon am See

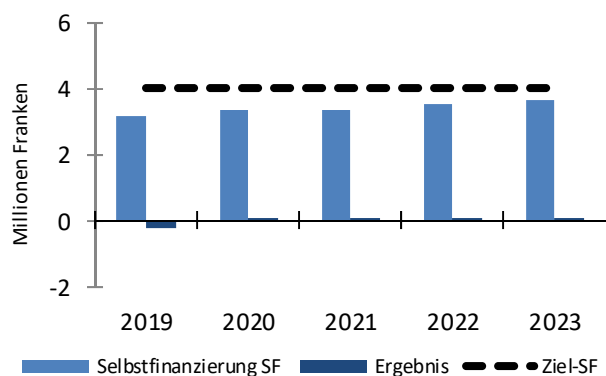
Einheitsgemeinde

Zusammenfassung

Die geplanten Investitionen können vom Haushalt voraussichtlich gut verkraftet werden. Ohne aufwandseitige Überraschungen (Soziales, Pflegefinanzierung etc.) kann mit gut ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet werden, Einlagen in die finanzpolitische Reserve sind möglich. Gegenüber der Vorjahresplanung wird eine knappere Selbstfinanzierung ausgewiesen, was vor allem mit geringeren Steuererträgen und einem schlechteren Finanzergebnis (Finanzertrag inkl. Mieterträge etc.) zu erklären ist. Der Zielwert für die Selbstfinanzierung von 4 Mio. Franken pro Jahr wird verfehlt. Dennoch liegt das Nettovermögen am Ende der Planung immer noch auf überdurchschnittlich hohem Niveau und die verzinslichen Schulden können um insgesamt 6 Mio. Franken reduziert werden. Unter diesen Voraussetzungen dürfte die Steuerbelastung für die nächsten Jahre auf stabilem Niveau bleiben. Bei den Gebührenhaushalten kann noch mit stabilen Tarifen gerechnet werden, längerfristig sind beim Abwasser und beim Abfall Verbesserungen notwendig. Die grössten Haushalttrisiken sind aktuell beim Finanzausgleich (kant. Mittelwert Steuerkraft, Auswirkungen Steuervorlage/STAF), tieferen Grundstückgewinnsteuern oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

Rechnungsausgleich

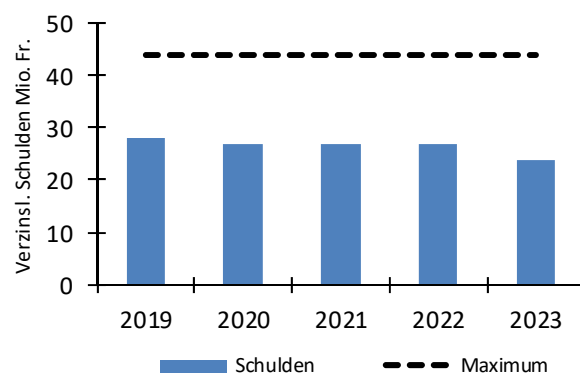
Steuerhaushalt



Der Ausgleich der Erfolgsrechnung wird mit Ausnahme von 2019 erreicht. Die Selbstfinanzierung liegt mit durchschnittlich 3,4 Mio. Franken unter dem Zielwert von 4 Mio. Franken pro Jahr.

Limitierung Fremdverschuldung

Gesamthaushalt



Die Fremdverschuldung kann voraussichtlich reduziert werden. Längerfristig dürfte ein Rückgang der Schulden auf 26 Mio. Franken möglich sein. Die Maximalgrenze wird während der gesamten Planungsperiode unterschritten.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Mittelfristiger Rechnungsausgleich

Finanzierung der laufenden Aufwendungen und Investitionen

Die Konsumaufwendungen sollen über jährlich wiederkehrende Erträge finanziert werden (Selbstfinanzierung > 0). Für die Wert- und Substanzerhaltung der Infrastruktur ist zudem eine angemessene Selbstfinanzierung zu erzielen, um diese Investitionen finanzieren zu können. Die Selbstfinanzierung (Cash Flow) der Erfolgsrechnung soll deshalb mindestens 4 Mio. Franken pro Jahr betragen.

Messgrösse

Selbstfinanzierung >
4 Mio. Franken pro Jahr

Mittelfristiger Haushaltsausgleich (§ 92 GG bzw. § 10 VGG)

Der mittelfristige Ausgleich wird über 8 Jahre betrachtet. Zum Budgetzeitpunkt werden 3 Abschluss- und 5 Planjahre berücksichtigt. Es wird ein stabiler Steuerfuss angestrebt.

Summe Ergebnis 8 Jahre
(3 IST + 5 Plan)

Bildung finanzpolitischer Reserven

Allfällige Ertragsüberschüsse werden zur Bildung von finanzpolitischen Reserven verwendet. Pro Jahr sind maximal 2 Mio. Franken vorgesehen.

Einlage in Reserven max.
2 Mio. Franken pro Jahr

Limitierung Fremdverschuldung

Um spätere Generationen nicht mit Schulden und Zinsen zu belasten, sollen die verzinslichen Schulden im Gesamthaushalt (Steuern und Gebühren) beschränkt werden. Als maximal zulässige Verschuldung (verzinsliche Darlehensschulden) werden 44 Mio. Franken festgelegt. Um eine Reduktion der aktuell hohen Verschuldung zu erreichen, sind Desinvestitionen (Verkäufe von nicht benötigtem Finanzvermögen) vorzusehen. Das Nettovermögen soll stets positiv sein (keine Nettoschuld).

Messgrösse

Verzinsliche Schulden
Gesamthaushalt max. 44
Mio. Franken
Nettovermögen positiv
(keine Nettoschuld)

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die Ziele mehrheitlich erreicht und es zeigt sich eine ansprechende Perspektive. Trotzdem ist auf verschiedene Punkte zu achten. Um die angestrebte Selbstfinanzierung von 4 Mio. Franken pro Jahr zu erreichen, darf der aufgezeigte Ausgabenrahmen im Haushaltvollzug nicht ausgeschöpft werden. Eine Verbesserung von rund 0,6 Mio. Franken ist nötig, um das Ziel zu erreichen. Kann dies nicht mit striktem Kostenmanagement erzielt werden, müsste der Steuerfuss zur Zielerreichung um zwei Prozentpunkte höher angesetzt werden. Das Eintreffen der Ertragsprognose (v.a. Grundstückgewinnsteuern) ist ebenfalls von grosser Bedeutung. Bei den beiden Gebührenhaushalten resultieren Defizite, längerfristig sind vor allem beim Abwasser Verbesserungen notwendig.

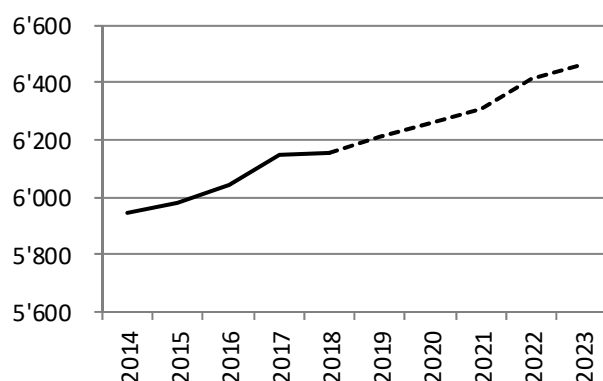
Das eher unterdurchschnittliche Investitionsvolumen begünstigt den Schuldenabbau. Um diesen zu beschleunigen sind allenfalls Veräusserungen von nicht benötigten Vermögenswerten zu prüfen.

Mit der Einführung von HRM2 per 1.1.2019 hat das Nettovermögen einen einmaligen Bewertungsverlust von 1,4 Mio. Franken erfahren (vgl. Bilanzanpassungsbericht). Weil der Finanzausgleich wie bisher periodengerecht abgegrenzt wird, sind keine grösseren Veränderungen in der Substanz zu verzeichnen.

Planungsgrundlagen

Aktuell profitiert die Weltkonjunktur von fiskalischen Impulsen in den USA, umgekehrt sind der Euroraum sowie wichtige asiatische Volkswirtschaften in eine Abkühlungsphase eingetreten. Insgesamt überwiegen noch die Zeichen, die auf eine weiche Landung der Weltwirtschaft hindeuten. Die schweizerische Wirtschaft befindet sich in einer guten Gesamtverfassung. Die Beschäftigung steigt und die Arbeitslosenzahlen gehen zurück. Vor diesem Hintergrund dürften die Löhne wieder stärker ansteigen. Wohnbauinvestitionen dürften schwächer ausfallen, umgekehrt wird anhaltend viel für Infrastrukturen ausgegeben. Bei den einzelnen Branchen fällt auf, dass der Rückgang im Finanzsektor abgeschlossen sein dürfte. Die erwartete Inflation bleibt weiterhin tief. Das Zinsniveau in der Schweiz dürfte erst allmählich und zusammen mit der Europäischen Zentralbank zunehmen. Es wird mit positiven, aber etwas moderateren Wachstumsraten der Schweizer Wirtschaft gerechnet. Allerdings bestehen diverse Risiken, welche zu unerwarteten Entwicklungen führen könnten: Eskalation der internationalen Handelskonflikte, allgemeine Weltsicherheitslage (Kündigung INF-Vertrag etc.) und Konfrontationen mit und innerhalb der EU (inkl. Brexit).

Einwohnerprognose



Aufgrund der demografischen Entwicklung und der steigenden Einwohnerzahl wird am Ende der Planperiode mit einer zusätzlichen Schulklasse gerechnet.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 140 % vom Mittelwert sind Abschöpfungen an den Ressourcenausgleich (ab 110 %) zu leisten. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit diesem Jahr wird die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes abgelegt. Mit dem Bilanzanpassungsbericht per 1.1.2019 sind folgende Veränderungen berücksichtigt worden: Eigenkapital (Steuerhaushalt) +0,6 Mio. Franken und Nettovermögen -1,4 Mio. Franken.

Der Finanzausgleich wird zeitlich abgegrenzt. D.h. die in der Erfolgsrechnung abgebildete Zahlung von Ressourcenausgleich stimmt mit der im entsprechenden Jahr erzielten Steuerkraft überein.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberatungsbüros swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2019 - 2023)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	17'021
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-10'951
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	6'070
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-300
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	5'770

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2023)	Fr./Einw.	3'263
Eigenkapital (31.12.2023)	Fr./Einw.	8'568
Selbstfinanzierungsgrad (2019 - 2023)		155%

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

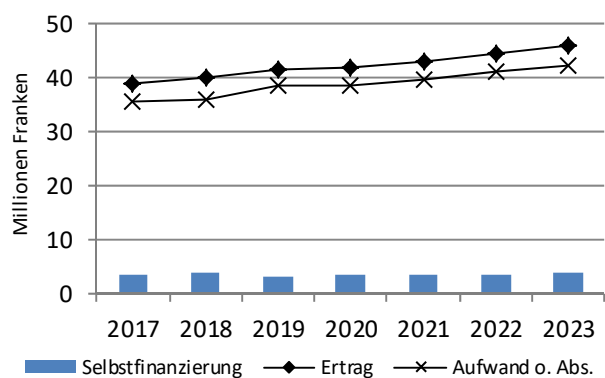
- Sanierung alte Bergstrasse
- Sanierung Holländerstrasse
- Anteil an Planungskosten Mittelschule
- Gewässerunterhalt Rundibach
- Diverse Strassensanierungen

Finanzvermögen

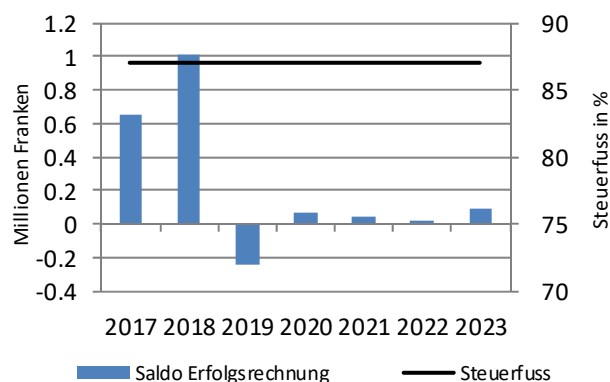
- Sanierung Bodenbelag Riedstegplatz

Für öffentliche Haushalte präsentiert sich, mit intakten Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung bei tiefer Teuerung, ein grundsätzlich vorteilhaftes Umfeld. Zusammen mit steigenden Bevölkerungszahlen kann mit höheren Erträgen gerechnet werden. Das Einwohnerwachstum wurde gegenüber der Vorjahresplanung jedoch reduziert, was zu einem geringeren Ertragszuwachs führt. Das Steuerbudget 2019 dürfte verfehlt werden. Belastend wirken sich zudem steigende Aufwendungen (solidarische Finanzierung KJG, Pflegefinanzierung, Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe etc.) aus. Am Ende der Planung zeigt sich mit stabilem Steuerfuss eine gut ausgeglichene Rechnung. Es sind Einlagen in die finanzpolitische Reserve von durchschnittlich 1,7 Mio. Franken pro Jahr geplant. Das Eigenkapital beträgt am Ende der Planperiode 55 Mio. Franken. Die Veränderung ist auf die kumulierten Ergebnisse (- 0 Mio.), die Einlagen in die finanzpolitische Reserve (+ 8 Mio. Franken) und Neubewertungen mit dem Bilanzanpassungsbericht (+ 1 Mio.) zurückzuführen. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 17 Mio. Franken, womit die Investitionen von 11 Mio. Franken zu vollständig selber finanziert werden können. So wird das Nettovermögen weiter erhöht. Es liegt am Ende der Planung bei 21 Mio. Franken, was einer überdurchschnittlichen Substanz entspricht.

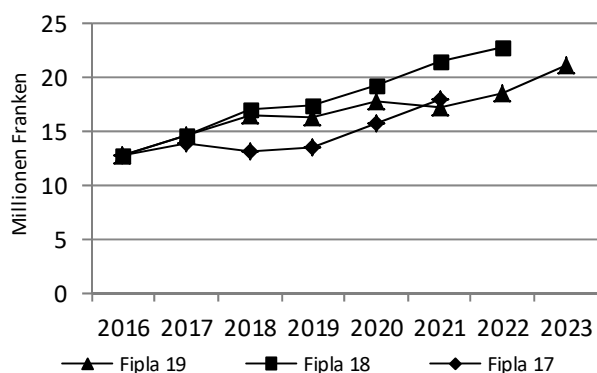
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



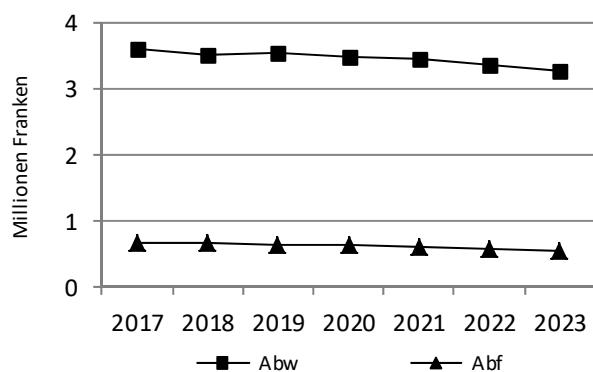
Gegenüber der letztjährigen Planung haben sich die Aussichten in der Erfolgsrechnung verknappert. Mit geringerem Steuerertrag und schlechterem Finanzergebnis verringert sich die Selbstfinanzierung.

Das Investitionsvolumen ist 3 Mio. Franken tiefer als in der Planung vor Jahresfrist. Wegen der knapperen Selbstfinanzierung entwickelt sich das Nettovermögen trotzdem auf tieferem Niveau als im Vorjahresplan.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2019 - 2023)		Abw	Abf
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	-256	-106
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-1'714	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-1'970	-106
Kennzahlen			
Spezialfinanzierung (31.12.2023)	1'000 Fr.	3'262	559
Kostendeckungsgrad (2023)		91%	96%
Selbstfinanzierungsgrad (2019 - 2023)		-15%	k.A.
Gebührenertrag (2023)	Fr./Einw.	157	75

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

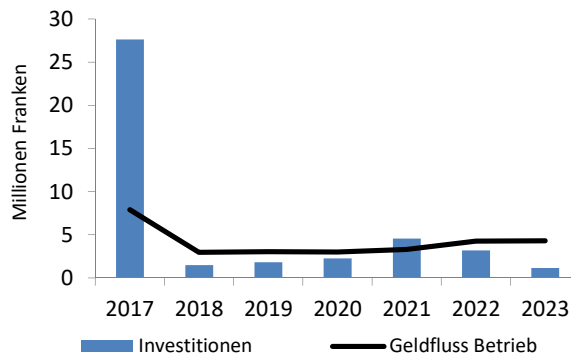
Bereich	Tendenz	Bemerkung
Abwasser	stabil	langfristig Erhöhung
Abfall	stabil	Rechnung leicht defizitär

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2019)			5'879
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		17'910	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-12'665		
- Finanzvermögen	-300	-12'965	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-9'000		
- Neuaufnahme Schulden	3'000		
- Veränderung Anlagen	-	-6'000	
Veränderung Liquide Mittel			-1'054
Liquide Mittel (31.12.2023)			4'825
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2023			71
Schulden inkl. KK per 31.12.2023		0.4%	25'795

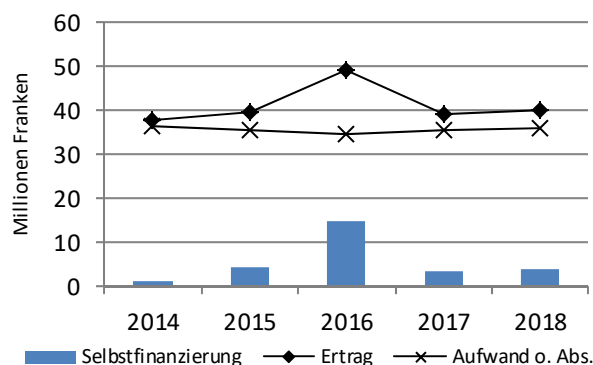


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 18 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 13 Mio. Franken ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss von 5 Mio. Franken. Die verzinslichen Schulden können um insgesamt 6 Mio. Franken reduziert werden. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 26 Mio. Franken. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 0,4 % kann vom sehr tiefen Zinsniveau profitiert werden, es wird aber auch ein hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

Die vergangenen Jahre (2014 - 2018)

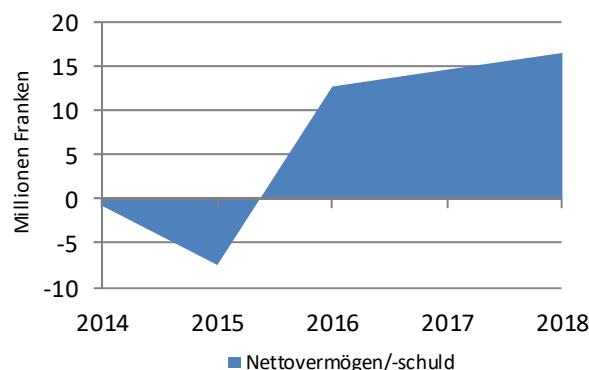
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Nach einem ausserordentlich hohen Ertragsüberschuss im Jahr 2016 durch die teilweise Veräusserung der Energie AG und Wasser AG folgten zwei solide Rechnungsabschlüsse ohne grössere Sondereffekte. Die gewünschte minimale Selbstfinanzierung von 4 Mio. Franken wurde 2017 und 2018 jedoch verfehlt. Steigende Aufwendungen v.a. in den Bereichen Gesundheit und Soziales sowie die leicht rückläufige Steuerkraft belasteten den Haushalt. Positiv zu Buche haben im 2018 höhere Grundstückgewinnsteuern und geringere Ressourcenabschöpfungen geschlagen. Für die Fünfjahresperiode 2014 bis 2018 stehen der Selbstfinanzierung im Steuerhaushalt von 27 Mio. Franken Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 21 Mio. Franken gegenüber, was einen Selbstfinanzierungsgrad von 128 % ergibt. Das Nettovermögen beträgt im Steuerhaushalt per Ende 2018 vergleichsweise hohe 16 Mio. Franken. Die Darlehensschulden (total 30 Mio. Franken) konnten 2018 reduziert werden. Verglichen mit anderen Gemeinden wird 2018 ein überdurchschnittlich¹ hoher Aufwand für Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime, Planmässige Abschreibungen, Gemeindestrassen, Allgemeine Dienste, Kultur (inkl. Bibliothek), Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Sekundarschule und Öffentliche Sicherheit ausgewiesen.

Die Rechnung 2018 schliesst bei stabilem Steuerfuss mit einem Ertragsüberschuss von 1,0 Mio. Franken und einer Selbstfinanzierung von 3,8 Mio. Franken. Das gute Ergebnis ist teilweise von der Auflösung der Finanzausgleichsrückstellungen (zu viel zurückgestellter Ausgleich für 2019 von ca. 0,5 Mio. Franken) beeinflusst. Die Steuereinnahmen waren leicht rückläufig (v.a. Steuerauscheidungen, Quellensteuern, Nachsteuern). Der ordentliche Steuerertrag des Rechnungsjahres legte erstmals seit 2015 wieder zu. Die Grundstückgewinnsteuern stiegen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls an (+ 1,0 Mio. Franken). Aufwandseitig wurde das Budget in den Bereichen Behörden und Verwaltung, Soziale Wohlfahrt, Verkehr sowie Umwelt und Raumordnung überschritten. Bei den Gebührenhaushalten konnte das Defizit beim Abwasser dank höherer Tarife deutlich reduziert werden. Beim Abfall resultierte ebenfalls ein leichtes Minus.

Mittelflussrechnung (2014 - 2018)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	27'248	-1'752	25'496
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-21'350	-1'594	-22'944
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	5'898	-3'346	2'552
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-39'411	-	-39'411
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-33'513	-3'346	-36'859
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2018)	Fr./Einw.	2'671	507	3'179
Eigenkapital (31.12.2018)	Fr./Einw.	7'539	678	8'217
Selbstfinanzierungsgrad (2014 - 2018)		128%	-110%	111%

¹ Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert